

D. Paris, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Außer den üblichen Vormittagsbesprechungen in London kam es am gestrigen Abend zu einer persönlichen Verhandlung zwischen Brian und Lord George, die erst gegen 7 Uhr begann.

Das Reichsgericht hat gesprochen, 5 Jahre Festung
u. 1000 M. Geldstrafe für v. Wangenheim

Das voraussichtliche Ergebnis.

D. Paris, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent des „Intransigant“ berichtet über das voraussichtliche Ergebnis der Londoner Konferenz. Briand habe sich zunächst mündlich mit Lloyd George über folgende Punkte geeinigt:

1. Zwischen Frankreich und England soll ein härteres Band geknüpft werden. Es ist ausgemacht, daß Berlin weder von England noch von Frankreich ohne Einverständnis des anderen Partners unterstützt wird.
 2. Es wird eine Vereinbarung über die dringenden finanziellen Maßnahmen getroffen, die es Deutschland ermöglichen sollen, im Jahre 1922 die Barzahlungen zu leisten, die Belgien und Frankreich brauchen.
 3. Der Oberste Rat wird in einer Sitzung, die nach der Londoner Konferenz stattfindet, die Frage der weiteren Zahlungen prüfen und die internationalen Zahlungsbedingungen zu lösen versuchen. Bei dieser Gelegenheit soll über die große internationale Anleihe gesprochen werden.
 4. Über die Ausnutzung des Wiesbadener Abkommens werden sich Frankreich und England nunmehr einigen. Ein ähnliches Abkommen zwischen London und Berlin ist im Werden.
 5. In einer Unterredung zwischen Louchet, Sorne und Rathenau wurde dem deutschen Vertrauensmann angegeben, wie sich nunmehr die deutsche Finanzpolitik zu gestalten hat.
- Alles, was über diese fünf Punkte hinausgeht, insbesondere die Regelung der deutschen O-Bons und die Reorganisation Rußlands, wird auf einer internationalen Konferenz besprochen werden, an der auch Deutschland und Rußland teilnehmen müssen. Diese Konferenz wird nicht vor Ende Januar, vielleicht sogar Februar, einberufen werden.

Eine Annäherung?

Dz. Paris, 22. Dez. Der Sonderberichterstatter der Havasagentur berichtet aus London, nachdem er festgestellt hat, daß eine Annäherung des französischen und des englischen Standpunktes über die vorliegenden vorliegenden Fragen erfolgt sei: Man habe einen Augenblick in gewissen Kreisen geglaubt, daß aus der Unterhandlung von London Entschcheidungen von großer Bedeutung hervorgehen könnten, wie etwa eine französisch-britische Allianz, die endgültige Lösung des Reparationsproblems, die wirtschaftliche Wiederaufbau Europas und der Welt. Das seien vollkommen unterschätzte Aufgaben gewesen. Trotzdem dürfe man annehmen, daß gewisse dieser großen Probleme seit Montag aufzuerst worden seien. Was jedoch die Realisierung anbetreffe, so müsse vorher der Oberste Rat in endgültiger Weise einige wichtige Fragen von unmittelbarem Interesse regeln. Der Oberste Rat werde sich mit der wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas und Rußlands beschäftigen, jedoch nicht etwa in der Weise, daß die Regelung von ihm selbst ins Auge gefaßt werde, sondern vielmehr um zu bestimmen, wann und wie man sich mit diesen Fragen beschäftigen werde. Es werde also erst dann der Mon eines internationalen wirtschaftlichen Kongresses aufgestellt werden.

Dz. Paris, 22. Dez. Nach Berichten, die aus London in der Pariser Morgenpresse vorliegen, kann erwartet werden, daß in der Reparationsfrage hinsichtlich der beiden nächsten Verhandlungsstadien noch im Laufe des heutigen Vormittags, vor der Abreise Briands, die um 2 Uhr nachmittags erfolgt, ein Beschluß gefaßt werden wird, der jedoch erst auf der Tagung des Obersten Rates in Cannes, die in der ersten Januarwoche stattfinden wird, seine Genehmigung durch die Gesamtheit der Alliierten finden kann. Was also in London entschieden werde, seien Vorklässe, die der Oberste Rat annehmen müsse.

Der Sonderberichterstatter des „Matin“ sagt, er wäre nicht erstaunt, wenn man Deutschland eine gewisse Konzession auf seine demnächst zu erfolgenden Geldzahlungen machen werde, er erklärt aber, daß diese Konzession auf keinen Fall ein Mittel des Vertrauens überweisen würde. — Nach dem „Petit Parisien“ soll das vorgeschlagene Moratorium abgelehnt werden.

Lloyd George verzichtet auf seine Weihnachtsferien.

Dz. London, 21. Dez. Die Abendpresse veröffentlicht in Sonderdruck eine Meldung, daß Lloyd George auf seine Weihnachtsferien im Exile infolge der Schwierigkeiten, die bei den Verhandlungen mit Briand in der Downing Street entstanden seien, verzichte. Die Erörterungen sollen, wie gemeldet wird, am Donnerstag und Freitag weitergeführt werden. Briand werde kaum früher als Samstag abreisen können. Lloyd George werde vielleicht nach Chequers fahren, vielleicht aber auch in London bleiben.

Dz. Paris, 22. Dez. Wie der Londoner Berichterstatter der „Chicago Tribune“ meldet, ist Lloyd George be-

müht gewesen, die Konferenz fortzusetzen. Briand habe es jedoch für nutzlos gehalten, sie auf der gegenwärtigen Grundlage weiterzuführen. Obwohl planmäßig die Konferenz heute hätte zu Ende gehen sollen, sei gestern Abend 5 Uhr in der Downing Street erklärt worden, sie würde am Freitag und Samstag fortgesetzt werden. Zehn Minuten später habe Briand im Carlton-Hotel mitgeteilt, das sei unmöglich, denn er würde heute nach Paris abreisen. Um 6 Uhr seien Louchet und Barthou nach der Downing Street zurückgekehrt und hätten eine Unterredung mit Lloyd George, Chamberlain, Sir Robert Sorne und Sir W. Pirbright gehabt. Hierauf sei von Briand und von der Downing Street aus eine Mitteilung mitgeteilt worden, daß der Oberste Rat in Cannes zusammenzutreten werde.

Besprechungen Briands mit den Botschaftern.

Dz. London, 21. Dez. Der Sonderberichterstatter der Havasagentur meldet, daß der amerikanische Botschafter in London, D. A. Davis, um 5.15 Uhr von Briand empfangen worden sei. Die Zusammenkunft habe etwa eine halbe Stunde gedauert. In der Umgebung Briands werde berichtet, daß Davis eine persönliche Botschaft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes überbracht habe.

Nach der Besprechung mit dem amerikanischen Botschafter habe Briand den belgischen Gesandten in London, M. S. de Meulemeester, empfangen. Dieser soll mit dem französischen Ministerpräsidenten verschiedene Belangen betreffende Fragen, namentlich hinsichtlich der Reparationen, besprochen haben und von Briand die Versicherung erhalten haben, daß bei den Londoner Verhandlungen die Rechte Belgiens nie außer acht gelassen worden seien. Ferner wird aus wohlunterrichteten Kreisen berichtet, daß der italienische Botschafter in London, de Martino, heute nachmittags bei der englischen Regierung einen freundlichen Schritt unternommen habe, um ihr das Interesse auszusprechen, das die im Laufe der Londoner Verhandlungen gestellten Fragen für Italien haben. Lloyd George soll von diesem Schritt den französischen Ministern bei der heute nachmittags in der Downing Street stattgefundenen Zusammenkunft Kenntnis gegeben haben.

Dz. Paris, 22. Dez. Der Londoner Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ meldet über den Inhalt des Briefes des Staatssekretärs Hughes, den der amerikanische Botschafter gestern nachmittags Briand ausgereicht habe, daß der Staatssekretär darin dem französischen Standpunkt, betr. die großen Kammschiffe, zustimme, aber darauf dringe, daß Frankreich seine Ansprüche, betr. die Größe seiner Streitmacht an Unterseebooten, Torpedobooten, Zerstörern und Hilfschiffen, noch weiter herabschneide.

Die deutsche Antwort an die Reparationskommission.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „B. T.“ aus parlamentarischen Kreisen hört, sind die Beratungen der außerordentlichen Reichstags-Sitzung über die Antwort auf die Note der Reparationskommission noch im Gange. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die deutsche Antwort kaum noch vor Weihnachten erfolgen wird.

Eine verfassunggebende Versammlung in Rußland.

Dz. Paris, 21. Dez. Wie die „Chicago Tribune“ behauptet, liegen in Paris zuverlässige Nachrichten vor, daß die russische Sowjetregierung vor dem 1. Februar eine verfassunggebende Versammlung einberufen werde, auf der alle politischen Parteien vertreten sein sollen. Die Einberufung wird von den Vereinigten Staaten und Frankreich als *conditio sine qua non* für die Anerkennung der Sowjetregierung befürwortet. Unmittelbar nach dem Zusammentritt der Versammlung würden die Alliierten und assoziierten Mächte eine Konferenz zur Erörterung der formellen Friedensbedingungen für die Sowjets abhalten. Währenddessen soll bei der Beilegung der bolschewistischen Führer mit Einschluß Lenins im Sinne dieses liberalen Schrittes haben nach dem Vizepräsidenten Briand und Handelsminister Hoover.

Dr. Rathenau Außenminister?

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In hiesigen gut unterrichteten Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß der Vizepräsident des Reichstags, Dr. Rathenau, der bei der Neubildung der Regierung unbeachtet blieb, demnächst durch den früheren Wiederaufbauminister Dr. Walter Rathenau ersetzt werden soll.

Joch und Barthou im besetzten Gebiet.

Br. Koblenz, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Marschall Joch wird in den nächsten Tagen in Gemeinschaft mit dem Kriegsminister Barthou eine Reise ins besetzte Gebiet unternehmen, um die französischen Truppen der Belagungsarmee zu inspizieren.

Weihnachtsglans aus: Sie ist aber auch von vornehmer geistlicher Kultur; und der Vortrag sprach von Ders zu Bergen. Das Hauptwerk des Abends war dann die Kantate „Im Himmel hoch“ für Solostimmen und Frauenchor, zwei Violinen und Orgel von M. Regner: es interessiert besonders durch die kunstvolle Verarbeitung des Choral und die mannigfachen Variationen der äußeren Gestaltung. Die fast unablässigen Flautationen der zwei Violinen, die aber sehr gut gespielt wurden (Derr C. Graell beteiligte sich daran), sollen doch am Ende etwas auf die Nerven. Herr Peterlen hatte die Kantate mit größter Sorgfalt einstudiert und namentlich den Frauenchor zu fester Ausbildung herangeführt. Außer Frau Dureuil waren noch: Frä. A. Reil als talentvolle Sopranistin, und die Herren Tenorist Schneider und Bassist Richter als willkommene Stützen des Solos Quartetts tätig. Die Beileitung an der Orgel hatte Herr Heuk übernommen; und Herr Peterlen führte mit fester Hand das Ensemble zu glücklichem Gelingen.

Ludwig Richter als Radierer. Abgesehen von wenigen Blättern, wie beispielsweise das bekannte Bild „Die Christnacht“, haben Richters Radierungen, im Gegensatz zu seinen Holzschnitten, die heute jedes Kind kennt, selber ein etwas verborgenes Dasein geführt. Und doch gebührt ihnen, zum Verständnis des Lebenswerkes und Entwicklungsanges dieses deutschen Künstlers, der uns wie kaum ein anderer die verborgene Größe und Schönheit schlichten Erdendaseins so offenbaren wußte, nicht weniger Aufmerksamkeit als den in zahlreicheren Veröffentlichungen vorhandenen Holzschnitten des Meisters. Das radierte Werk Ludwig Richters besteht aus 240 Nummern. Eine Auswahl der schönsten (57), die mit einigen Anfängen ein fast lückenloses Bild der Entwicklung geben, hat lobend Walter Hoffmann in einem (bei Dietrich Reimer — Ernst Köhler — A.G., Berlin) erschienenen Werke: „Ludwig Richter als Radierer“ getroffen. Der liebenswürdigen und liebenswerten Kunst Ludwig Richters, in der sich das Verlangen der deutschen Seele, zu sich selbst zu kommen, verkörpert, ist hier durch das Bild und den begleitenden Text des Herausgebers aufs beste Ausdruck gegeben. Ein Weg zum Frieden ist die Entwicklung in Richters Kunst: „Wer endlich rein aus der Quelle schöpft, wird nicht irren und wird großen Frieden haben“ — mit diesem Bekenntnis schloß ja auch Ludwig Richter die Erläuterungen seines Lebens zusammen.

Die Entdeckung einer neuen Kultur in Äthiopien. Der bekannte Archäologe der Harvard-Universität, Professor G. A. Reisner, ist nach einer sechswöchigen Ausgrabungsreise im Sudan in Amerika eingetroffen und teilt mit, daß er eine ganze bisher unbekannte Kultur dem Erdboden entzogen hat. Die Gräber von 20 Königen und 35

Einheitliche Regelung aller Gehälter und Löhne.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Von einem als zuverlässig bekannten Gewährsmann erhält der „A. N.“ Mitteilung von einem Plan der Reichsregierung, die Gehälter und Löhne nicht nur der Staatsbediensteten, sondern auch der Privatwirtschaft einheitlich zu regeln. Der Reichsfinanzminister werde schon in kürzester Frist die Vertreter der Kommunen zu einer Konferenz zusammenberufen, um die Grundzüge zu einer möglichen Gleichstellung der Beamtengruppen in Staat und Gemeinden festzulegen. Gleichlaufend mit dieser Aktion wird eine Besprechung mit der Industrie geplant, um auch in der Privatwirtschaft eine Annäherung der Gehälter und Löhne an die der Staatsbediensteten herbeizuführen.

Die Verhandlungen mit den Beamten.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Den Mitglidern des 22er-Ausschusses (Beamtenausschuss) des Reichstags wurde von der Regierung erklärt, daß die Regierung im Januar eine neue Besoldungsordnung vorlegen werde, die den Wünschen der Beamtenschaft in weitgehendem Maße Rechnung tragen werde. Die für gestern festgesetzten Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen fanden nicht statt, hingegen werden heute um 10 Uhr noch einmal die Vertreter der Spitzenorganisationen zu Vorbereitungen und um 11 Uhr mit Vertretern des Reichsfinanzministeriums zusammenzutreten. Der Gesamtverband der Beamten und Angestelltenvereine, der sich mit dem bisherigen Modus der Vorkonzultation nicht einverstanden erklärte, unternahm gestern Schritte, um eine einheitliche Vorkonzultation für sämtliche Beamten, Angestellten und Arbeiter zu erwirken.

Wie der „A. N.“ erzählt, beschästigte sich gestern das Reichskabinett mit dem Problem der endgültigen Regelung der Beamtengehälter.

Dz. Berlin, 22. Dez. Dem „Vorwärts“ zufolge werden die Beamtengewerkschaften zwar auf ihren Forderungen bezüglich der Gehaltserhöhungen bestehen, jedoch wollen sie nicht an dem Umfang der von ihnen gestellten Forderungen mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage festhalten. Sie sind bereit, gemeinsam mit dem Finanzministerium andere Sätze festzulegen.

Die Verabschiedung der Steuervorlagen.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie ein Berliner Blatt hört, hat der Reichspräsident der Reichspräsidenten mitgeteilt, er erstrebe die endgültige Verabschiedung aller Steuervorlagen schon vor Mitte Januar mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen mit der Entente und würde es begrüßen, wenn das Reichstagsplenum bereits am 18. Januar zusammentrete, da die Arbeiten in den Ausschüssen bereits weit fortgeschritten seien.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstagsausschuss für das Steuerwesen wurde die Beratung des Kapitalverkehrssteuergesetzes fortgesetzt. Darauf vertagte sich der Ausschuss bis ungefähr Mitte Januar. Dem Vorsitzenden wurde die Befreiung des Tages überlassen.

Ein Weihnachtsgeschenk des Justizministers.

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Dasbarmalig wird mitgeteilt: Auf Wunsch des Reichspräsidenten wird der Justizminister noch vor den Festtagen einer großen Zahl von Verurteilten die auf Grund sondergerichtlicher Urteile Strafen bis zu einem Jahr zu verbüßen haben, Strafunterbrechung zuteil werden lassen mit der Aussicht auf bedingten Straferlaß nach Prüfung der einzelnen Urteile.

Vor einem neuen Hungerstreik in Bichtenberg?

Br. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die „Neu-Presse“ berichtet, daß die politischen Gefangenen im Bichtenberger Zuchthaus zu Anfang Januar wieder in den Hungerstreik treten wollen.

Abbau der internationalen Luftfahrtkontrollkommission.

Dz. Berlin, 21. Dez. In der Berliner Blättermeldung, daß General Nollet beabsichtige, die internationalisierte Luftfahrtkontrollkommission in Deutschland auf ein Drittel des bisherigen Standes herabzusetzen, wird an zuständiger Stelle erklärt, daß der deutschen Regierung davon nichts bekannt ist. Dagegen erklärte der Chef der internationalisierten Luftfahrtkontrollkommission, der englische General Dackermann, die Kommission Anfang des nächsten Jahres abzubauen zu wollen.

Aus Kunst und Leben.

= Kirchenkonzert. Unsere Marktkirche ruft um Hilfe in der Not: Ihre an sich sehr wertvolle Orgel bedarf dringend einer Aufbesserung: Sie gehört nämlich auch zu den „Arbeitsbeschäftigten“: ihre schönen Binnenseiten, gerade jene, die zuletzt dem „Krollplatz“ — dem äußeren Bild — zur Bieder gerechnet wurden, wurden in 1917 beschlagnahmt: Sie müssen nun erneuert werden. Aber auch andere „Stimmen“ der Orgel haben im Laufe der Zeit stark gelitten und sind zum Teil gar nicht mehr benutzbar. Noch andere „Stimmen“, wie sie heute in jeder besseren Orgel zu finden sind, fehlen hier überhaupt. Und was fehlt der Orgel unserer Marktkirche nicht noch alles: gerade bei den Musikaufführungen im Gottesdienst und im Konzert vermisst man oft schmerzhaft das prächtige Zusammengehen der Orgel mit den Chor- und Solostimmen: das kommt daher, daß der sogenannte „Spielplan“ der Orgel nicht an der Brüstung des Orgelchors — angedeutet der Ausführenden — aufgestellt werden kann und auch der nötigen „Kombinationen“ entbehrt, um das Spiel des Organisten geschmeidiger und feiner künstlerischen Absichten gefügig zu machen. Zum Glück sind die räumlichen Verhältnisse im „Orgel-Gebäude“ so weitläufig, daß der wünschenswerte Ein- und Umbau mit Verzicht auf bewertungsfähige Spenden und Stiftungen für den „Orgel-Fonds“ — der bereits vorhanden, doch nicht im entferntesten ausreichend ist — und daher dringend erwünscht. Gerade die Marktkirche hätte ihrer Tradition gemäß wegen ihrer Lage im reichsten Kurviertel, den Anspruch auf eine prächtige und technisch ausgezeichnete Orgel. Durch zwei Musikanten hindurch hat diese Orgel schon der Gemeinde in Freud und Leid den Ton angegeben: eine ehrliche Orgel soll aber — so rechnet man — neben Musikanten durchhalten! Da rechtfertigen sich denn wohl die Kosten, die man zu ihrer Erhaltung und zu ihrer Verbesserung aufbringen! Auch ein achtern im Auftrage des Kirchenvorstandes von Herrn Organist Friedrich Petersen veranstaltetes Orgel-Konzert sollte den Spenden des „Orgel-Fonds“ dienen. Es war ziemlich zahlreich besucht und gab jedenfalls einen guten Eindruck, daß Herr Petersen der rechte Mann ist, welcher der geplanten Verbesserungen seines Instrumentes würdig erscheint. Seine Kunst liegt auf der Höhe moderner Leistungsfähigkeit: was würde er uns erst zu fünden wissen, wenn von seiner Orgel das gleiche zu sagen wäre! Er bietet mit virtueller Hand- und Fußfertigkeit und erlebnisreichem Gesmach ein Bräutchen von Blüti und die Begleitungen der „Weihnachtslieder“ von V. Cornelius, die auf eine so feinsinnige Wirkung berechnet sind. Die Pieder wurden von Frau Paula Dureuil-Alsen gesungen und — sehr schön gelungen. Welch ein leuchtender Resolopran: es aua von dieser Stimme wie ein holder

Königinnen, die um 700 v. Chr. in Äthiopien und a. I. und in Ägypten regierten, sind ans Licht gefördert. Die Ausgrabungen wurden an der Stelle der alten Hauptstadt von Äthiopien Napata, dem heutigen Gebel Barkal, am Fuß der vierter Militärs, vorgenommen. Die königlichen Gräber hatten lagen außerhalb der Stadt, und dort auf einem Hügel, der den Nil überblickt, wurde eine Gruppe von Pyramiden durchgeführt, die sich als die Gräber der äthiopischen Könige und Königinnen herausstellten. Die Namen der meisten dieser Herrscher sind der Geschichte bisher unbekannt: nur der König Tirhaqua, dessen Grabkammer man auffand, wird im Buch Selsas erwähnt. Weitere Ausgrabungen wurden südlich von Gebel Barkal bei Kari gemacht, und hier wurden vier Gräber von mächtigen Königen gefunden, die zu Tirhaqua, zugleich über Äthiopien und Ägypten herrschten. Aus den Funden ergibt sich, daß die äthiopische Herrscherfamilie von einem Stamm libyscher Nomaden herkommt und um 900 v. Chr. erst Äthiopien und dann einen Teil von Ägypten eroberte. In Kerma im nördlichen Sudan liegen die Ausgrabungen der Begräbnisstätte einer ägyptischen Garnison frei, in der Soldaten aus der Zeit zwischen 1800 und 1600 v. Chr. beigesetzt waren. Die Begräbnisstätten waren augenfällig sehr prächtig: in einigen Fällen fand man in den Gräbern der ägyptischen Provinzgouverneure 200 bis 300 Personen, meistens Frauen, die mit ihm zusammen lebendig begraben worden waren, damit ihre Götter dem Geist des gestorbenen Gouverneurs nach dem Tod Gesellschaft leisten könnten. Andererseits zeigten die mit Schilddatirungen versehenen Schwerter, die Straußenschnäbel, Spiegel, Messer, Sandalen und zahllosen anderen Gegenstände, die in den Gräbern gefunden wurden, eine ziemlich hohe Kultur. 300 Kilometer südlich von Kerma wurde zu Barkal ein großer Tempel des Amon ausgegraben, der Licht auf die Geschichte der Eroberung des Sudan durch die Ägypter während der Zeit von 1500 bis 1000 v. Chr. wirft.

Die Ausgrabung einer altbabylonischen Stadt. Die Ruinen einer babylonischen Kolonie, die bis auf etwa 2400 v. Chr. zurückgeht, ist durch französische Grabungen bei Korka Kasi in Kleinasien entdeckt worden. Die Funde zeigen, daß in dieser Stadt, die den Namen Bursus führte, bereits eine hohe militärische und wirtschaftliche Entwicklung bestand. Aufzeichnungen in Keilschrift lassen erkennen, daß die Stadt von einem Fürsten und einem Vizefürsten regiert wurde, denen eine Fürstin und ein weiblicher Vizefürst mit ganz gleichen Rechten zur Seite standen. Die Stadt scheint also eine der früheren Kulturstätten gewesen zu sein, in der die Gleichberechtigung der Frau durchgeführt war. Es bestand hier auch schon ein regelmäßiger Postdienst, wobei

Wiesbadener Nachrichten.

Umsatzsteuer.

Das Finanzamt Wiesbaden erläßt im Angelegenheit eine Bekanntmachung, wonach die der Umsatzsteuerpflicht unterliegenden Personen bis Ende Januar 1922 Umsatzsteuererklärungen einzureichen haben. So weit die Vorbrücke der Steuerpflichtigen nicht ausreichen, können sie von den Steuerpflichtigen der Stadt Wiesbaden von der Umsatzsteuerabteilung des Finanzamts hier (Nikolaistraße 13), vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, abgeholt werden. Die Steuerpflichtigen im Landkreis Wiesbaden erhalten die Vorbrücke, so weit sie ihnen in den nächsten Tagen nicht zugestellt werden, bei den zuständigen Bürgermeistereien bzw. dem Magistrat in Friedrichs- und Hochheim. Wer im Zweifel ist, ob er eine Umsatzsteuererklärung abzugeben hat oder nicht, tut gut, sich alsbald beim Finanzamt (Umsatzsteuerabteilung) zu erkundigen. Die Fristverlängerung ist strafbar. Neben der Strafe kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer festgesetzt werden. Es liegt also im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen, die Erklärung gleich zu Beginn des Monats Januar 1922 dem Finanzamt einzureichen und nicht bis zum letzten Tag der Frist zu warten.

Gleichzeitig wird noch nachstehend auf die Steuerpflicht der Privatvermögen hingewiesen, die nach in weiten Kreisen unbekannt zu sein scheint, deren Befreiung aber ebenfalls erhebliche Strafen nach sich zieht. Privatpersonen, die Edelsteine, Goldschmuck, Halbedelsteine, Perlen, Schmuckstücke, Juwelier- und Bijouteriewaren aller Art, Gegenstände aus Bernstein, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, Muschelschalen, Automobile, Kraftwagen, Velocipeds, Teppiche, Kunstgegenstände oder Antiquitäten verkaufen, müssen 15 v. H. des Kaufpreises als Zugssteuer entrichten. Auch ein Gewerbetreibender, der einen der vorbezeichneten Gegenstände verkauft, ohne daß dieser Gegenstand in seinem Gewerbebetrieb fällt, hat die gleiche Steuer zu zahlen.

5 v. H. des Preises haben Privatpersonen zu entrichten, die Anzeigen übernehmen, indem sie 5 v. H. Räume oder Flächen für Reklamezwecke vermieten. 10 v. H. des Mietpreises haben Privatpersonen zu entrichten, wenn sie eingetragene Schlaf- und Wohnräume auf nicht länger als drei Monate vermieten und das Entgelt für den Tag oder die Übernachtung 5 M. und mehr beträgt. Die Verkäufer (Übernehmer der Anzeige, Vermieter) hat über das vereinnahmte Entgelt eine Quittung auszustellen und gleichzeitig die Steuer an das für ihn zuständige Finanzamt zu entrichten. Der Käufer (Besteller der Anzeige, Mieter) muß prüfen, ob die Steuer entrichtet ist. Ist dies nicht der Fall, muß er das mit. Wer diese Bestimmungen nicht beachtet, setzt sich erheblichen Nachteilen strafrechtlicher, steuerlicher und zivilrechtlicher Art aus. Einzelne Unklarheiten werden zweckmäßig durch Anfragen beim Finanzamt geklärt, wofür auch die betreffenden Bestimmungen einzusehen und die erforderlichen Vorbrücke erhältlich sind. Auf die Notwendigkeit umgehender Erneuerung der Wiederanforderungsbefreiungen zu beantragen, wird wiederholt hingewiesen. Die Selbsteintragungen 1921 sind mit Ende des Jahres unglücklich.

Grippe-Epidemie.

Die Grippe, die so sehr gefürchtete Epidemie, ist wieder im Anzug. Aus den verschiedensten Teilen Deutschlands liegen uns heute morgen Nachrichten vor, in denen über größere Ausbreitung der Grippe und schlimme Folgen berichtet wird. So mußte in Mannheim ein Teil des Straßenbahnverkehrs eingestellt werden, da viele Angestellte und Arbeiter erkrankt sind. Aus Koblenz wird gemeldet, daß dort infolge der sich von Tag zu Tag mehr ausbreitenden Grippe die Schulen geschlossen werden mußten. Die Gegend um die dortigen Gegend immer weiter um sich und forcierte selber bereits auch verschiedene Opfer, namentlich unter der Jugend. In Würzburg hat die Grippe so erheblich an Umfang zugenommen, daß das Vizegouverneur der Krankenhäuser nicht mehr in der Lage ist, allen an es gestellten Anforderungen gerecht zu werden. In Frankfurt a. M. tritt, wie unter dortiger Berichtshalter meldet, die Grippe teilweise epidemisch auf; außer zwei Fällen von Kopfgrippe sind jedoch die Erkrankungen bisher nicht tödlich verlaufen. Auch in Wiesbaden gewinnt die Grippe an Ausdehnung. Es ist hier Familien, in denen zwei und drei Personen gleichzeitig erkrankt sind. Die Arbeitsgemeinschaft der vereinigten Krankenkassen von Wiesbaden und Umgebung und des Ärzteverbandes Wiesbaden wenden sich im Angelegenheit mit einem Aufruf an die Bevölkerung. Es wird darin dringend gebeten, während der letzten Grippe-Epidemie alle Bestellungen für die Ärzte bis spätestens 9 Uhr vormittags zu machen, da es anderenfalls beim besten Willen nicht möglich ist, die Kranken am gleichen Tage zu besuchen. Sollte ein Kranter einen Arzt nicht erreichen können, so hat sich der Ärzteverband Wiesbaden damit erklärt, so weit irgend möglich, für ärztliche Hilfe zu sorgen.

Die Briefe auf freireisende Tonsiegel geschrieben wurden. So kann man man Angaben über eine frühere Form des Schiedsverfahrens; eine Anweisung enthielt die Mitteilung an den Korrespondenten, der in dem Schiedsamt aufgeführten Version eine bestimmte Summe auszusahlen.

Der Wetterdienst im Nordatlantik. Seit einiger Zeit verzeichnet die einsame Insel Jan Rayen, die im Nordatlantik 300 Meilen nördlich des Polarkreises liegt, kältere Wetterberichte durch Funkpruch. Diese Funkstation, die gleichzeitig die Schiffe von Stürmen, die vom Nordpolarkreis über Europa ziehen, benachrichtigen kann, ist besetzt mit einer wissenschaftlichen Vereinigung von Gelehrten, die aus einem Vertreter des norwegischen Wetterdienstes, dem Sekretär der internationalen Gletschermmission, einigen englischen Naturforschern und einem deutschen Fachmann für drahtlose Telegraphie bestehen. Die Forscher sind von Bergen in zwei Booten, die mit Baubolz, einer vollständigen drahtlosen Telegraphenanlage und meteorologischen Instrumenten besetzt waren, vor einigen Monaten aufgebrochen.

Die „neue Gedankenwelt“ in China. Die geistige Umwälzung, die sich gegenwärtig in China vollzieht und die ein Kulturereignis von weittragender Bedeutung ist, wird von den Führern der Bewegung selbst als „die neue Gedankenwelt“ bezeichnet. Diese Revolution der Weltanschauung macht sich in allen Lebensverhältnissen des Kaiserreichs bemerkbar, und sie tritt dabei auch in sehr interessanter Weise in dem kleinen Ausschnitt auf, den die Tagebücher der deutschen Missionare in China darstellen. Auf Grund dieser Mitteilungen gibt Missionsdirektor Knaul in den „Berliner Missionen“ einen Überblick über die „neue Gedankenwelt“, der auch die Missionen die größte Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Eine ganze Reihe von chinesischen Zeitungen stehen im Dienst dieser Bewegung. Die eine heißt „Die neue Welt“, eine andere „Das neue China“, noch andere „Der Aufbau“, „Die moderne Erziehung“, „Die Frau im neuen China“. Die einflussreichste dieser Zeitungen ist wohl die seit 1915 erscheinende Monatschrift „Die neue Jugend“, deren Hauptmitarbeiter ein junger Gelehrter, Dr. Fu, ist. Dieser gilt als Führer der literarischen Revolution, indem in der „neuen Jugend“ keine programmatischen Artikel, Vorschläge zur Reform unserer Literatur und eine aufbauende literarische Revolution“ erschienen sind. Vor allem kämpft die Jugend für die Einführung der Universalien in die Literatur, eine Umwälzung, die sich etwa seit mit der vergangen läßt, die im 18. Jahrhundert bei uns eintrat, als fühne Reformer wagten, an die Stelle des altmodischen Latein bei ihren Universitätsvorlesungen das Deutsche zu setzen. Da die so außerordentlich schwierige, aber übliche Schrift der Chinesen ein fast unüberwindliches

Jorgen. Zum Glück handelt es sich hier meist um leichtere Fälle, die mit Rückenmerzen anfangen, und nach einigen Tagen in die Glieder geben, im allgemeinen aber gut verlaufen.

Der Landesauschuss beschloß, den Verwaltungsinventar bei der Heil- und Pflegeanstalt Eichberg, Matter, den Landeswegemeister Bormann in Bad Homburg v. d. H. und den technischen Landesinspektor Dünning in Wiesbaden in den Ruhestand zu versetzen und nahm verschiedene Ernennungen bei der Landeswegemeisterverwaltung und bei der Nassauischen Landesbank vor. Wählte Landesökonomierat Schmitt in Nolsberg als Vertreter des Besitzverbandes in das Kuratorium der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Dachsenburg und beschloß die Ausdehnung der Entschädigungsleistungen des Bezirksverbands für Schadenfälle durch Folgekrankheiten der Maul- und Klauenseuche bei Ziegen unter den gleichen Voraussetzungen wie bei dem Rindvieh. Dem Verband der Nassauischen Ziegenzüchtervereine wurde die 1921er Beihilfe in Höhe von 2000 M. ausbezahlt. Beschlossen. Aus Mitteln der Nassauischen Brandversicherungsgesellschaft bewilligte man zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten und Ausrüstungsgegenständen der Gemeinde Kadenberg im Westerwald 1000 M. Prämie und 10 000 M. Darlehen, der Gemeinde Solfer im Unterwesterwald 2000 M. Prämie und 20 000 M. Darlehen, der Gemeinde Nauort im Unterwesterwald 2000 M. Prämie und 20 000 M. Darlehen, der Gemeinde Erbenheim 1000 M. Prämie und 8000 M. Darlehen, der Gemeinde Niederlahnstein ein Darlehen von 8000 M. Prämien erhielten die Gemeinden Grenzhausen 1000 M., Darsenfeld 2000 M., Hausen im Kreis Rimburg 800 M., Weinähr 1000 M., Salzgarten 1000 M., Marzheim 80 M., Schwanheim a. M. 1000 M., Ridesheim 800 M. und Hahr 2000 M.

In dem Fall Behold erfahren wir noch folgendes: Nachdem am Abend des 16. Dezember die Kommission am Tatort die genauen Feststellungen gemacht hatte, wurde die Leiche dem Bürgermeister von Dessenheim in der Frühe um 3 Uhr zur Überführung dorthin übergeben. Die Leichenbeschausnahme hatte ergeben, daß die tödliche Kugel Behold 7 Zentimeter über der linken Brustwarze getroffen hatte, und der Aufschuß unterhalb des Schulterblattes sich zeigte. Es muß nach diesem Befund das Geschloß des Gewehrs in vorgebeugter Haltung — also auf dem Kopf stehend — getroffen haben. Der Hosen war, nachdem er getrennt hatte, sofort auf den vom Kopf stehenden gestürzt, der aber kein Lebenszeichen mehr gab. Er wurde inbegriffen und befindet sich noch in Haft. Die Section der Leiche nahm, nachdem sie von der Beschausnahme durch den Bürgermeister in Dessenheim übergeben war, der Kreisarzt vor. Mittags nachmittags wurde die Leiche auf dem Friedhof in Kassel beerdigt.

Die Nassauische Kreislärerin, C. J. Wiesbaden, Friedrichstraße 3 (Willy-Erich-Heim), schreibt uns: Es bestehen immer noch irrtümliche Ansichten in den weitesten Kreisen der Bevölkerung über den Zweck und die Einrichtung unseres Betriebs. Es sei deshalb erneut darauf hingewiesen, daß in unserer Heilanstalt verkrüppelte Kinder ohne Unterschied der Konfession chirurgisch-orthopädisch behandelt werden. Aufnahme finden nur solche Kinder, bei denen eine Heilung, zumindest eine wesentliche Besserung des Leidens erzielt werden kann. Eine dauernde Heilmethode (Kreisel-Wohn) kann der Verein leider nicht gewähren.

Die neuen Posttarife vom 1. Januar ab. Der Reichstag hat, wie schon berichtet, am Samstagabend zwischen 12 und 14 Uhr die neue Postgebührenvorlage im allgemeinen nach der Regierungsvorlage angenommen. Es betragen nach der endgültigen Fassung die Gebühren also: Postkarten: Fernverkehr 1,25 M. (Ortsverkehr 75 Pf.). Briefe: Fernverkehr 2, 3 und 4 M. (Gewichtsgrenze wie bisher). Ortsverkehr 1,25 und 2 M. Druckachen: 50 Pf., 1, 2, 3 und 4 M. (Gewichtsgrenze unverändert). Druckachenzarte 40 Pf., Ansichtskarte mit fünf Worten 40 Pf., Geschäftsbriefe 2, 3, 4 M., Warenproben 2, 3 M., Wäcker 4 M. Zugeständnisse sind nur gemacht für Ansichtskarten und Wäcker. Pakete kosten 6, 12, 20, 30 M. in der Nationen. 9, 18, 30 und 40 M. in der Fernzone bei unveränderten Gewichtsgrenzen. Dringende Pakete das Dreifache. Bei Wertsendungen werden die Gebühren für Einkreisendungen und eine Versicherungsgeld von 1,50 M. pro 1000 M. bei Briefen. 2 M. bei Paketen erhoben. Postanweisungen kosten 2 bis 7 M. (bis 100 M. 2 M., bis 250 M. 3 M., bis 500 M. 4 M., bis 1000 M. 5 M., bis 1500 M. 6 M., bis 2000 M. 7 M.).

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Dienstagvormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 2 zu 10 000 M. auf Nr. 217 602; 2 zu 5000 M. auf Nr. 4930; 4 zu 500 M. auf Nr. 9558, 43 464; 10 zu 400 M. auf Nr. 12 188, 169 776, 206 946, 240 518, 248 159; 26 zu 300 M. auf Nr. 21 817, 76 169, 96 119, 104 668, 131 674, 154 412, 161 489, 186 012, 188 784, 204 357, 257 165, 263 171, 286 143. — In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 zu 30 000 M. auf Nr. 134 024; 2 zu 3000 M. auf

Sindernis für die weitere Verbreitung von Leben und Scheiden bildet, andererseits der Drang nach Bildung bei den „Söhnen des Himmels“ sehr stark ist, so wird es zweifellos zu einer allgemeinen Vereinfachung der Schreibweise und der Sprache kommen. Im Lauf der letzten fünf Jahre sind bereits 150 Zeitungen und Zeitschriften erschienen, die sich der Umgangssprache bedienen. Eine andere Hauptforderung der neuen Bewegung verlangt die Änderung der Verlobungsriten und die Gleichstellung der Geschlechter. Die Jungen Männer und Mädchen fordern, daß nicht mehr von den Eltern eigenmächtig über ihr Lebensglück verfügt wird, sondern daß sie selbst bei Verlobung und Ehe mitzureden haben. Die Frauen wollen nicht mehr nur Dienerin und Spielzeug der Männer sein, auch nicht nur Gattin und Mutter, sondern sie wollen im Berufsleben, in Wissenschaft und Kunst als gleichberechtigt neben die Männer treten. In China, wo die Sitten so streng Männer und Frauen trennte, wird jetzt sogar die gemeinsame Erziehung beider Geschlechter gefordert, und in T. schon durchgeführt. Aberhaupt herrscht ein großes Bedürfnis nach guten Schulen, besonders nach Mittelschulen und Mädchenschulen. Aber auch die Wichtigkeit von Kindergärten erkennt man immer mehr, und an die Missionare treten Wünsche von Seiten der Chinesen heran, sich an der Gründung und am Unterricht bei neuen Schulen zu beteiligen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Düsseldorf-Schauspielhaus teilt offiziell mit: Das mit äußerstem Kraftaufwand durch 17 schwere Kampftage geleitete Schauspielhaus kann trotz seines, mit peinlicher Sparsamkeit organisierten Betriebes einen Ausgleich zwischen Ausgaben und Einnahmen nicht mehr finden und wird seine Arbeit am 30. Juni 1922 einstellen. Was immer schon und nur bei größter Opferwilligkeit durchführbar war, ersten künstlerischen Zielen dienende Bühnen, eine reine persönlich materielle Verantwortung zu unterstellen, ist unter dem Druck der heutigen Wirtschaftsverhältnisse zu einer glatten Unmöglichkeit geworden. — Wie die in Berlin erscheinende Zeitschrift „Die Operette“ meldet, wurde Edward Vichenslein, der hier bestes bekannte Operettentenor, „für eine Balltänze und einen entsprechenden Vorwurf“ nach Amerika verbannt. — Von Hans Henning Jahn, dem Kleistpreisträger von 1920, erschien im Konrad-Baum-Verlag, Hamburg, eine historische Tragödie „Die Krönung Richards III.“ Das Werk wurde bereits im Manuskript vom Leipziger Schauspielhaus zur Aufführung erworben, die am 28. Januar 1922 stattfinden wird.

Wilde Kunst und Musik. Die italienische Regierung hat an das preussische Kultusministerium die

Nr. 666; 2 zu 1000 M. auf Nr. 233 761; 2 zu 500 M. auf Nr. 149 772; 8 zu 400 M. auf Nr. 41 243, 178 045, 196 786, 259 806; 22 zu 300 M. auf Nr. 4517, 9983, 67 676, 83 779, 131 291, 137 263, 166 774, 192 925, 229 613, 272 700, 299 845.

Schnatzenbekämpfung. Auf Veranlassung des Landrats des Kreises Wiesbaden-Land hatten sich vor einiger Zeit die Spitzenbehörden der um die Mainpitze herumliegenden heidlichen und preussischen Kreise zusammengefunden, um über eine wirksame Bekämpfung der Schnatzenplage zu beraten und zwar waren anwesend: Der Landrat des Kreises Wiesbaden-Land, der Landrat des Kreises Höchst, Vertreter des Kreisamts Groß-Gerau, der Stadt Mainz und der Stadt Wiesbaden. Das Ergebnis dieser Beratung war, daß die Kreise übereinstimmend, gemeinsame Arbeit zu leisten, und zwar zunächst durch eine energische intensive Winterbekämpfung durch Ausgraben der Überwinterungsräume (Keller, Schuppen, Ställe usw.) mit einer spritzartigen „Insektizid“-Lösung. Es wurde weiter vereinbart, die ausführenden Organe, um mit der nötigen Sachkenntnis vorgehen zu können, durch einen Sachverständigen, den Geschäftsführer der Vereinigung zur Bekämpfung der Schnatzenplage, Herrn Glaser aus Mannheim, ausbilden zu lassen. Außer diesen Organen sollten aber auch die Gemeindevorstände sich über die notwendigen Maßnahmen klar werden.

Am Sonntag, den 18. Dezember, waren nun noch Glaser, die Gemeindevorstände und am Montag, den 19. Dezember, die ausführenden Organe zu einem Vortrag bildervortrag zusammenberufen. Die Ausführungen des Vortragenden waren geeignet, bei allen Beteiligten Klarheit über die Notwendigkeit und die Möglichkeit der Schnatzenbekämpfung zu schaffen. Im Anschluß an den Vortragsvortrag am Montag konnten dann praktische Vorführungen unter Leitung des Herrn U. Zimmermann von der Chemischen Fabrik Höchst (Höchst a. M.) in einzelnen Kellern stattfinden, und so ist zu hoffen, daß die Schnatzenbekämpfung nunmehr auch bei uns in Bahnen gelenkt wird, die einen guten Erfolg für die Zukunft versprechen. Allerdings muß vorausgesetzt werden, daß den vorzunehmenden Maßnahmen von Seiten der Bevölkerung Verständnis und keine Schwierigkeiten entgegengebracht werden.

Diebstähle. Aus einer Wohnung in der Adelsbühlstraße wurden Herrenkleider, darunter ein grauer Anzug, eine dunkle Hose mit Weste, ein dunkler Überzieher mit schwarzem Futter, eine silberne Colanderuhr mit vergoldeter Kette, schwarze Herren- und Damenhandschuhe (Größe 39 und 41), Herrenhandschuhe und ein Koffer mit 12 Paar Socken, gestohlen. Etwas Angaben auf Zimmer 19 der Polizeidirektion erhoben. — Aus einer Wohnung wurden entwendet neue Damendäsche, ein Paar neue schwarze Handschuhe (Größe 38), eine rote Brosche mit Goldverfassung und andere Sachen. Etwas Angaben werden auf Zimmer 17 der Polizeidirektion entgegengenommen.

Mieterschlichtung Wiesbaden (S. S.). Wir werden um Einsendung folgender Nachschüsse: Der Mieterhausverein will, wie aus dem Interimsbericht ersichtlich ist, durch eine Kautionsfestsetzung, welche bisher seit 1913 in anderen Fällen übergegangen sind. Ferner will er feststellen, in welchen Wohnungen seit 1914 keine Reparaturen mehr vorgenommen worden sind, und in welchen Fällen seit der gleichen Zeit Dach- und Gefällearbeiten zu Wohnungen eingerichtet worden sind.

Vorfälle über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Heute Donnerstag geht im Theaterviertel D. Kallio große Oper „Alba“ mit H. J. J. in der Rolle der Elise. Die „Kallio“ singt Herr Scherer, den „Mamph“ Herr Kallio. — Zu dem am Montag, den 20., nachmittags, und Dienstag, den 21., nachmittags, stattfindenden Aufführungen des Weltkulturfestivals „Alte Zeiten“ werden nach dem Tagblatt vom 1. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Karlsruhe. Für die Weihnachtsfeier hat die Kreisverwaltung ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Samstag, den 24. Dezember, bringt nachmittags 4 Uhr ein Weihnachtskonzert des Kirchenorgels im Monometer, Sonntag, den 25. (1. Weihnachtstag), nachmittags 11½ Uhr, ein Orgelkonzert, ausgeführt von Friedrich Peter (Orgel) und Christian Kaus (Bariton), 8 Uhr im großen Saal einen Richard-Wagner-Abend unter Musikdirektor Schürdits Leitung und im kleinen Saal einen Singpielabend, ausgeführt von ersten Frontsänger Künstlern unter Leitung und Regie von Alfred Kersch. Für den 2. Weihnachtstag, Montag, den 26., ist ebenfalls 4 Uhr im großen Saal ein Singpielkonzert, das Musikdirektor Schürdi leitet und in dem Koncertmeister Rudolf Bergmann (Violine) als Solist auftreten wird, im kleinen Saal eine Judentänzerin von Leo Tannay unter Mitwirkung von Percy Gibson (Schauspieler und Telephonist), am Dienstag, den 27., nachmittags von 4 bis 6½ Uhr, Tanz-Tee im kleinen Saal vorgeführt. Der große Weihnachtstisch mit Verköstigung von 10 merkwürdigen Gegenständen findet am Mittwoch, den 28., ab 8 Uhr abends, in ständiger Stille statt. Für Donnerstag, den 29., und Freitag, den 30., sind im kleinen Saal Gespielt des Unterhaltungs-Karl Schürdi am Sonntag, ferner ein 1. Singpielabend am Sonntag, den 1. Januar (Neujahr).

Die Wiedereröffnung der „Trübsal“ findet am 30. Dezember, abends 8½ Uhr, im Wintergarten unter der Direktion Jacobus. Schand hat, und zwar als 12. Abonnementabend im alten Abonnement. (Jedoch müssen die Abonnementkarten in Einzelkarten an den Theatervorstellungen der Trübsal umgetauscht werden.) Der Abend führt den Titel „Zwei Minuten vor zwölf“ und vereinigt in einem bunten und festlichen Programm sechs

Bitte gerichtet, auf der nächsten Internationalen Kunstausstellung einige Gemälde Böcklins aus dem Besitz der Berliner Nationalgalerie und der Münchener Schöde-Galerie — die bekanntlich Eigentum des preussischen Staats ist — ausstellen zu dürfen. — Das loeben ersehene November-/Dezember-Doppelheft des „Feuer“, Monatschrift für Kunst und literarische Kultur, herausgegeben von Dr. Guido Bagier in Wiesbaden (Feuer-Verlag, Weimar-Badum, G. m. b. H., Weimar) trägt mit seinem Inhalt insofern der Weihnachtszeit Rechnung, als Abhandlungen und Bilderbeilagen zum größten Teil der religiösen Kunst und dem Mythos der Geburt Christi gewidmet sind. Das Heft wird eingeleitet mit dem von Rich. Benz ins Deutsche übertragene Abchnitt der „Logos aurea“, des Jacobus de Voragine, der „Von der Geburt des Herrn“ handelt. W. H. Michel schreibt über „Gott und die Sprache“, Edwin Rebslo über „Gemeinschaft und Persönlichkeit“, ein Grundproblem der religiösen Kunst“ (mit 5 Abbildungen), G. J. Hartmann über „Weltstil und Weltreligion“, oder: über die religiösen Grundlagen der künstlerischen Kraft, Paul Rechter über „Religiöse Architektur“, Leopold Zahn über „Werkspiel der Gotik und Klassik in der modernen Kunst“, Walter Dahms (Florenz) über „Religiöse Kunst“ und Oskar Bener über „Religiöse Landschaften“. In „Werturteile“ kritisiert Herbert Saedel die Literaturkritik unserer Zeit. Die zahlreichen Bilderbeilagen enthalten den Inhalt des buchtchnisch wieder hervorragend ausgestatteten Doppelheftes aufs anschaulichste. — Als Sammelband der geistigen Welt des deutschen Nord-Ostens soll Königsberg ein Kunst- und Literaturheft erhalten. Zu diesem Zweck schreibt der Wirtschaftliche Verband bildender Künstler Nordostdeutschlands unter seinen Mitgliedern und den in Königsberg ansässigen Architekten einen Wettbewerb bis zum 1. Februar 1922 aus. 5000 M. sollen an gleichen Teilen an die fünf besten Arbeiten zur Verteilung kommen. Außerdem ist in Aussicht genommen, einem der Preisträger die weitere Entwurfsbearbeitung und Bauleitung zu übertragen. — Die Entwürfe, die das Böcklin-Gemälde „Die Toteninsel“ in der von Todesahnungen erfüllten Seele eines heimvergnügten Künstlers hinterläßt, erhalten fliegendes Leben in einem charakteristischen Stimmungsbild für Orchester und Orgel, das unter dem Titel „Eine Vision“ als Opus 55 von Karl Rorich im dritten Sinfoniekonzert der Weimarer Staatskapelle unter Leitung von Professor Karl Leonhardt im Deutschen Nationaltheater am dem Manuskript zur erfolgreichen Aufführung kam. — Die Bestattung des Komponisten Saint-Saëns erfolgt, wie aus Paris gemeldet wird, auf Staatskosten.

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1921.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der allgemeinen Umsatzsteuer, der Luxussteuer und der erhöhten Umsatzsteuer auf Leistungen besonderer Art verpflichteten Personen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen im Bezirk des Finanzamts aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im Kalenderjahr 1921, oder, in den Fällen, in denen der Steuerabzins ein Kalendervierteljahr beträgt, im 4. Vierteljahr 1921 bis spätestens Ende Januar 1922 dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen. Der Termin darf nicht überschritten werden.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaus, sowie der Bergwerksbetrieb. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Auch Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Schriftsteller, Künstler, Ingenieure, Architekten, Privatlehrer, Lehrer, die Privatunterricht erteilen usw.) sind steuerpflichtig. Auch Kleinbetriebe sind steuerpflichtig; eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3000 Mk. Umsätzen besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr. Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betrieb zum Selbstverbrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Die Entrichtung kann durch — erforderlichenfalls zu wiederholender — Ordnungsstrafen bis zu je 500 Mk. erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Finanzamt rechtzeitig unter Darlegung der Gründe mitzuteilen. (§ 202 der Reichsabgabenordnung.)

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer unterschätzt oder einen ihm nicht gebührenden Steueranteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar. Zur Entrichtung der schriftlichen Erklärungen sind Vordrucke zu verwenden, die von jedem Steuerpflichtigen und zwar in je einem Stück, bei dem unterzeichneten Finanzamt kostenlos entnommen werden können.

Soweit die Vordrucke an die Steuerpflichtigen der Stadt Wiesbaden nicht zugestellt werden, können sie bei der Umsatzsteuerabteilung des Finanzamts, Malassstraße 13, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, abgeholt werden. Die Steuerpflichtigen im Landkreise Wiesbaden erhalten die Vordrucke, soweit sie ihnen in den nächsten Tagen nicht zugestellt werden, bei den zuständigen Bürgermeistereien, bezw. dem Magistrat in Biedrich und Hochheim.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugewiesen sind.

Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die im Übrigen durch eine Ordnungsstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Gleichzeitig werden die Inhaber von Weiterveräußerungsberechtigungen wiederholt darauf hingewiesen, daß die Gültigkeitsdauer dieser Bescheinigungen mit dem 31. Dezember d. J. abläuft und Anträge auf Ausstellung einer neuen Bescheinigung, soweit dies noch nicht geschehen ist, schleunigst beim Finanzamt zu stellen sind. Das Gleiche gilt für Segensbescheinigungen.

Auch wird darauf hingewiesen, daß die Aufnahme des Lagerbestandes der Luxussteuerpflichtigen Gegenstände zu Beginn eines jeden Kalenderjahres zu widerholen ist.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1921.
Finanzamt Wiesbaden.

Öffentliche Verdingung.

Zum Neubau von Pferdehöfen und eines Pferdegarages in Schierstein am Rhein werden folgende Arbeiten durch öffentliche Ausschreibung vergeben:

Los 1: Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten,
Los 2: Zimmerarbeiten.

Verdingungstermin: Mittwoch, den 4. Jan. 1922, vorm. 10 Uhr für Los 1, und 10½ Uhr für Los 2, Zimmer 22 des Reichsvermögensamts Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, wofür auch die Verdingungsunterlagen zu 18 Mk. für Los 1 und 10 Mk. für Los 2, solange Vorrat, erhältlich sind. Die Zeichnungen usw. liegen im Neubaubureau zu Schierstein, Wilhelmstraße 29, während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1921.
Reichsvermögensamt.

Amtliche Ausschreibung.

Das städtische Hochbauamt veröffentlicht in Nr. 22 des Amtsblattes vom 23. 12. 21 eine Ausschreibung über die Ausführung der Erdarbeiten und der Grundleitungen aus glasierten Steingutrohren für die Entwässerungsanlage der sieben Kleinfriedhöfe an der Kellerstraße.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1921.
Der Magistrat.

la Parfümerien

von Mk. 7.50 an
auch in Geschenkpäckung.
Drogerie Backe, Taunusstr. 5.

Christbäume

— en gros —
Heinrich Birk, Marktplatz, Stand 8.

DRESDNER BANK

Ausgabe neuer Aktien.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 10. Dezember 1921 hat beschlossen, das Grundkapital von nom. M. 350 000 000.— auf nom. M. 550 000 000.— durch Ausgabe von Stück 200 000 auf den Inhaber lautenden, für das Geschäftsjahr 1921 zur Hälfte dividendenberechtigten Aktien über je nom. M. 10 0.— zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen worden.

Die neuen Aktien sind von einem Konsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, diese den Inhabern der alten Aktien zu den nachstehend aufgeführten Bedingungen zum Bezuge anzubieten.

Nachdem die durchgeführte Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir unsere Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht wie folgt auszuüben:

- Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum 12. Januar 1922 einschließend

in Berlin	bei der Dresdner Bank.
" " "	dem Bankhause Hardy & Co. G. m. b. H.
" Dresden	der Dresdner Bank
" Frankfurt a. M.	der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.
" " "	dem Bankhause L. & E. Wertheimer
" Köln	der Dresdner Bank in Köln
" " "	dem Bankhause Deichmann & Co.
" " "	dem Bankhause A. Levy
" " "	dem Bankhause Siegfried Simon
" Essen a. d. Ruhr	der Dresdner Bank in Essen
" " "	dem Bankhause Simon Hirschland
" Düren	der Dürener Bank
" Eschweiler	der Eschweiler Bank
" Karlsruhe	dem Bankhause Veit L. Homburger
" Magdeburg	dem Bankhause F. A. Neubauer
" Oldenburg	der Oldenburgischen Landesbank
" Schwerin	der Mecklenburgischen Landesbank
" Amsterdam	den Herren Proehl & Gutmann,
	Kommandite der Dresdner Bank
" Basel und Zürich	dem Schweizerischen Bankverein
" Wiesbaden	der Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

sowie bei sämtlichen Niederlassungen der Dresdner Bank während der bei diesen üblichen Geschäftsstunden zu geschehen.

Das Bezugsrecht kann provisionsfrei ausgeübt werden, sofern die Aktien am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, wird von den Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung gebracht.

- Auf je nom. M. 700.— alte Aktien entfallen 4 neue Aktien zu je nom. M. 1000.—
- Bei der Anmeldung sind die Aktien, für die das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, ohne Dividendenscheinbogen mit einem Anmelde-schein in doppelter Ausfertigung, wovon ein Exemplar mit einem nach der Nummernfolge geordneten Nummernverzeichnis zu versehen ist, einzureichen. Vordrucke hierzu sind bei den Bezugsstellen erhältlich. Die Aktien, auf die das Bezugsrecht ausgeübt worden ist, werden abgestempelt und zurückgegeben.
- Der Bezugspreis von 225% ist bei der Ausübung des Bezugsrechtes bar zu entrichten. Ueber die gezahlten Beträge wird auf dem zweiten Exemplar des Anmeldescheines Quittung erteilt. Die Kosten der Börsenumsatzsteuer (Schlußnotenstempel) sowie eine etwaige Steuer auf Ausübung von Bezugsrechten hat der beziehende Aktionär zu tragen.
- Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt nach deren Fertigstellung bei derjenigen Stelle, bei welcher das Bezugsrecht ausgeübt wurde, während der bei ihr üblichen Geschäftsstunden gegen Rückgabe des mit der Quittung versehenen Anmeldescheines. Die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers dieser Quittung zu prüfen.

Die Vermittlung des An- und Verkaufes des Bezugsrechtes einzelner Aktien ü nehmen die Bezugsstellen.

BERLIN, im Dezember 1921.

DRESDNER BANK

Nathan. Jüdel. F303

Mieter!

80 Prozent und mehr
fordert der Hausbesitz.

— Auf zum —
entscheidenden Gegenstoß!

Antwortet uns sofort auf folgende Fragen:

- Ist seit 1919 Euer Haus verkauft worden?
- Wie oft und an wen?
- In welchen Wohnungen sind seit 1914 keine Reparaturen mehr durch den Hausbesitzer ausgeführt worden?
- In welchen Häusern sind Dach- und Sockelgeschosse seit 1914 zu Wohnungen eingerichtet worden?
- Zählt Ihr Wasser und Treppenbeleuchtung besonders?

Eile tut not! Gebt die Antworten in unserer Geschäftsstelle ab.

Tretet dem Mieterschutz bei!

Mieterschutzverein Wiesbaden, E. V., Karlstraße 8.

An die Bevölkerung Wiesbadens!

Es wird dringend gebeten, während der jetzigen Grippe-Epidemie alle Bestellungen für die Ärzte bis spätestens 9 Uhr vormittags zu machen, da es andernfalls selbst beim besten Willen nicht mehr möglich ist, die Kranken am gleichen Tage zu besuchen.

Sollte ein Kranker einen Arzt nicht erreichen können, so hat sich der Arzt-Verband, Geschäftsstelle Schwalbacher Straße 27, 1, Fernsprecher 796, bereit erklärt, soweit irgend möglich für ärztliche Hilfe zu sorgen. Die Kranken haben sich an diese Stelle zu wenden.

Die Arbeitsgemeinschaft
der Vereinigten Krankenkassen von Wiesbaden und Umgebung
und des Ärzte-Verbandes, Wiesbaden.

Knobholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Dezember 1921, vormittags 11 Uhr, kommen im Gemeindefestsaal zu Holzhausen II. Nr. nachstehende Hölzer zum Ausgebot:

- 100 fm Eichenstämme,
- 150 " Fichtenstämme,
- 250 " Fichtenstangen I. bis III. Kl.,
- 70 " Fichtenstangen IV. u. V. Kl.,
- 250 " 88 j. Kiefern-Rohhieb,
- 200 " Kiefern-Durchforstung,
- 120 fm Kiefern-Grubenstumpf,
- 240 " Kiefern-Knüttelholz.

Die Hölzer liegen auf guter Abfahrt.
Holzhausen II. Nr. den 21. Dezember 1921.
Der Bürgermeister: Ernst.

Auto-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 23. Dezember cr., nachm. 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionshaus

43 Lützenstraße 43

nachfolgende Fahrzeuge, als:

- 1 tadelloses Landaulet, 10/30 PS.
(Marke Phänomen — Werke Zittau)
- 1 offener 6-Giger 24/50 PS.
(Marke Ditta-Fraschin, Milano)

öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Die Wagen sind beide zugelassen und fahrbereit. — Besichtigung und Probefahrt eine Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wink

Auktionator u. Taxator
(handelsgerichtl. eingetrag.)
Lützenstr. 43 :: Wiesbaden :: Tel. 5207.

Kerzen

nach Mllg abzugeben.
Drogerie Backe, Taunusstr. 5.

Zu den Festtagen!

Empfehle als Spezialität:
Feine Wurst- u. Fleischwaren
ff. Rouladen mit Trüffeln
Gekochten Schinken
Lachsschinken, mild und zart
Feinster Aufschnitt
Feinste pommersche Gänsebrust
alles im Ausschnitt.

Ferner:
Konserven und Konfitüren
Milch in Dosen, mit und ohne Zucker
Kakao, Kets u. Schokolade
Freiburger Brezeln in Packung
Wal- und Haselnüsse
Weihnachtskerzen
ff. Liköre, Arrak und Rum
Fat. Süßrahmbutter, diverse Käse
Mayonnaise usw.

Karl Uhrig, Delikatessenhaus
Häfnergasse 15. Häfnergasse 15.

Zu den Festtagen!

Hafermaistgänse, fette
von Mk. 21.— per Pfd. an

Hühner, Kanarienvögel, Enten, Puten, Gänse

sowie
Hasen und Reh

zu den billigsten Tagespreisen.

Jac. Häfner

Wild- und Geflügelhandlung
Telephon 111. Marktplatz 1.

Achtung!

Für die Feiertage!

Jung. Mastpferdefleisch

4- und 5-jährig!
das Beste von Qualität, was es gibt!

Stets frisches Hackfleisch!
sowie alle Sorten frische und Dauerwurstwaren.

Kesler, Hellmundstr. 22.
NB. Bitte meine Schaufenster zu beachten!



Kulmbacher Petzbräu Münchener Löwenbräu Münchener Pschorrbräu

in altbewährter Friedensqualität, zu beziehen
in Siphons und Flaschen bei:

H. Schäfer
Zimmermannstr. 1
a. d. Dotzheimer Str. Telefon 2838

Taunus-Hotel

Wiesbaden, Rheinstraße.

Während der Weihnachts-Feiertage:

Große Restauration

Fest-Diners. —:—: Stimmungs-Konzerte. —:—: Soupers.

Die Tribüne

Telephon 6029. Schwalbacher Str. 8.
Direktion Gustav Jacoby u. Victor von Schenck.

Freitag, den 30. Dezember, abends 8 1/4 Uhr:

Wieder-Eröffnung

12. Abonnements-Abend

Fünf Minuten vor zwölf!

Ein buntes Durcheinander
von Ernst, Scherz, Gesang, Humor und Tanz.

Mitwirkende:

Eduard Rosen

Grete Rösler Nicola Geisse-Winkel

Victor von Schenck Gustav Jacoby

Julius Ernsthaft

Das Kammerorchester der Tribüne.

Arien, Lieder, Duette, Chansons,
lustige Geschichten u. Schnurren.

Erhöhte Eintrittspreise Mk. 15.—, 8.50, 6.—, 4.—.
Vorverkauf ab Freitag 10 bis 1 Uhr Kasse
„Wintergarten“, Born & Schottenfels, Blumen-
thal. Telephon. Bestellung 6029, 188, 950, 600.

Die alten Abonnementskarten müssen gegen Einzel-
karten bis zum 29. Dezember umgetauscht werden.

Germania-Bier, Marke „Extra“ Germania-Vollbier, hell u. dunkel 13% Petzbräu Kulmbach

Liefert in 1/4- und 1/2-Liter-Flaschen

Telephon 1393. Bierhandl. Schupp, Luxemburg-
platz 2.

Für Wiederverkäufer!

Feinste frische Oldenburger und oberbayerische Molkerei-
Särahmbutter vom Block u. in 1/2-Pfundstücken,
Bollmilch, gezuckerte und ungezuckerte,
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Josef Glöck, Luxemburgstraße 7.

Telephon 4841.



Backpulver

Friedens-Herstellung.
Alle Backartikel
in, billigst,

Schloß-Drogerie
Siebert, Marktstr. 9.

Ersatz für Bricketts!

Ein Wagen Braunkohlen angekommen.

Diese sind jetzt markenfrei,
kurz heißt es sich jetzt belohnen.
Wer was braucht, der kommt herbei.
Jeder kann auch gleich erkennen
die so schön sie hier auch brennen,
Denn, wer kalt sitzt, so am' herbei.

Jr. Bartels, Dohheimer Straße 119.

la Braunkohlen, la Scheitholz

osent., liefert billigst

Rohlenkonsum E. Uder

Frankenstr. 8.

Telephon 1657.

Benzin

18 Mk. per Liter.

Garage Stoll, Jahnstraße 3.
Fernspr. 5338.

Bitte Fräulein „4422“! Hallo! Ist Rheinscher
Lebensmittel-Vertrieb Bernartz, Hermann-
straße 3, dort? Jawohl! Hier „Haberna“! —
Also vorerst mein Kompliment zu Ihrer Wurst!
Sie haben recht, es darf einem nicht Wurst sein
von wegen der Weihnachtswurst! Also bitte je
2 Pfund von der
Blutwurst, geräuchert, das Pfd. à 14.— Mk.
la Blut- u. Leberwurst „ „ à 24.— „
la Blockwurst „ „ à 38.— „
Rollschinken „ „ à 38.— „
Besten Dank! — Auf Wiederhau!

Nur
ausgesuchte Iridiumspitzen
an der 14karät. Goldfeder
verleihen dem Füllhalter die lange
Haltbarkeit.

Prüfen Sie den Morton-Füllhalter!

Morton-Zentrale:

CARL KOCH
Ecke Mühlenberg
und Kirogasse.

Spielwaren

äußerst billig wegen Aufgabe
des Artikels. Traugott Alauß,
Bleichstraße 15. Telephon 4806.

J. J. Höss

Marktplatz 11 • Fischhalle • Marktplatz 11
Telephon 178

Marktplatz 11 • Fischhalle • Marktplatz 11
Telephon 178

Täglich frisch: la Schell-
fisch, Cabliau, Seehecht, Seelachs,
Schollen, Rotzungen, Seezungen,
Goldbarsch, Steinbutt, Tarbutt,
Heilbutt, Stinte usw.

Weihnadtskarpfen

in allen
Größen.

sowie lebende Forellen, Schleien, Hechte, Zander.

Konserven als Geschenkpackung in grösster Auswahl.



Heute frisch eingetroffen:

Seemuscheln

per Pfund Mk. 1.—

Großfallende Merlans Pfd. Mk. 5.—, Stinte (Eperlans) Pfd. Mk. 7.—

Goldbarsch ohne Kopf Pfd. Mk. 6.—, Große Schollen Pfd. Mk. 8.—

Lebendfrische Rheinbackfische Pfd. Mk. 5.—

Angelschellfische, Cabliau, Seelachs, Heilbutt, Steinbutt, Seezungen,

Rotzungen usw. billigst.

Lebende Spiegelkarpfen, Schleie

Hechte, Zander, Rheinsalm im Ausschnitt.

Rauchaal, Rauchlachs, Kaviar, Austern.

Fischkonserven in größter Auswahl.

Hauptgeschäft:

Grabenstraße 16.

Telephon 778.

Trickels Fischhallen

Zweiggeschäfte:

Bleichstr. 26, Kirchgasse 7

Wörthstr. 24, Dotzh. Str. 59

Zietenring 6, Röderstr. 8.



Trauringe

eigene An-
fertigung

8, 14, 18 Kar. Bill. Preise.

Großes Lager in Gold- und Silberwaren.

J. Hetzel, Goldschmied, Bismarckring 31.

Parkett- und Linoleum-Wichse

mit echtem Terpentinöl-Zusatz

2-Pfd.-

1-Pfd.-

1/2-Pfd.-Dose

Mk. 30.—

Mk. 16.—

Mk. 9.—

Eigene Fabrikation!

Stahlspläne! Putzfächer!

Drogerie Göttel,

Michelsberg 23, Ecke Schwalb. Str.

Fahrräder

Gummi u. alle Zubehörsartikel liefert
Hilfsmotore (D. K. W.) schnell
Alle Reparaturen schnellst und
emalieren u. anfarbeiten preisw.

Hugo Bind, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6, Tel. 81

Herrschafts-Möbel

einzelne Stücke, ganze Einrichtungen, Nachlässe und
bergl., Antiquitäten, Kunstgegenstände in Bronze,
Eisen, Marmor, Aufstellfächer, Verfer Teppiche
u. and., Piano u. Kassenschrank, laßt u. sof. Kasse.
Chr. Meiningen, Mauritiusstraße 4, Telephon 6372.

Gewürze

„Dele u. „Sensen, gut u.
billig. Drogerie „Bade“,
Taunusstraße 5.

Homöopathie

Augen-Diagnose.

Meinen Patienten zur
Kennisnahme, daß ich
2. u. 3. Weihnachtstag,
sowie Neujahr, Sprech-
stunde abhalte. 3. Borr.
Hierstadt, Schultstraße 2.

Kartoffeln

bestehend, gut sortiert,
geringer Prozentsatz
leicht frostbeschädigt,
Bentner 100.—
in jeder Menge, solange
Vorrat.

Schwarte Nachl.

Schwalbacher Straße 59.
Telephon 144.



Gravuren.
(Taschen) Stempel
Pestschaften.
Monogramme
Kinderdruckereien
GÖTZEN
Tel. 835. Langg. 37

Das Festgeheim eine Flasche echten Weinbrand

1/2 Fl. Mk. 54.—

1/2 Fl. Mk. 30.—

Billigere Weinbrände

und Verjüngte bis

1/2 Fl. Mk. 42.—

1/2 Fl. Mk. 22.—

Nitöre

ebenfalls preiswert und in
reicher Auswahl.

Sämtliche

Badartikel

zu den der Marktlage

angepaßten äußersten

Preisen.

Beachten Sie m. Schauf.

Drogerie „Mergl“

Michelsberg 9, Tel. 653.

Bonbonnièren

zu 4.50 u. 6.—, sowie

la la Konfitüren

Drog. Backe, Taunusstr. 1.

Praktische

Weihnachtsgeschenke:

Helvetia-

Marmelade!

Apricoten-Konfitüre

5-Pfd.-Dose à 75.—

10-Pfd.-Dose à 140.—

Orangen-Konfitüre

5-Pfd.-Dose à 47.50

Zweifeln-Konfitüre

5-Pfd.-Dose à 59.—

Vierfrucht-Marmel.

10-Pfd.-Dose à 69.—

Sämtliche Sorten in

feinst. Qualitätsware.

Ferd. Alexi

Michelsberg 9, Tel. 653.

Chzimmer

Müßl.-Sofa, vier Sessel,

Chaisel., Divan, Bücher-

schrank, Dial.-Schreibtisch,

Sekretär, Vertikal.

Beistell., Sedanzpl. 6.

Besseres großes

Speisezimmer

sowie Klub-Garnitur und

Nächtliche sehr preiswert

zu verl. Anton Mayr,

Möbelgeschäft, Dohheimer

Str. 49.

Chaiselongue

grün, 1 helles einbeton.

Schlafrim., modern, (a)

neu, 3300 Pst., 1 roter

Müßl.-Sofa 850, 1 weißer

Waldstonsche mit Marm.

u. Spiegel 850, 1 polier.

Stentilch verl. bilat.

E. Bloel,

Goldgasse 18.

Ball. Weibn.-Gedent.

Ed. Bücherkr. (a)

Gick.) mit prakt. (a)

perplal. J. bil. Bernh.

Doh. Str. 20, 1921



**Künstler-Öl- und
Aquarell-Malkasten**
Echtfarben, Oelfarben,
Aquarellfarben in Tuben,
Temperaturfarben, Malpinsel,
Malutensilien, in Bohner-
wachs, Fußbodenlacke,
in Fußbodenöl, Oelmalerei
empfehlen 1315
August Roerig & Co.
Lackfarben u. Lackfabrik
Verkaufsstelle Marktstr. 6
Telephon 2500.
Erstes u. ältestes Spezial-
Geschäft am Platz.

Geschmackvolle elektrische Beleuchtungskörper

in Bronze, Holz, Marmor und Seide

— noch zu sehr vorteilhaften Preisen —
zum Teil

unter jetzigem Einkaufswert.

L. D. Ben Soliman

Wilhelmstraße 30.

Wilhelmstraße 30.

Empfehle zum
Weihnachtsfeste

Mehl
Pfund 6.—
Ital. Makkaroni
Pfund 11.—
Eiernudeln
Pfund 10.50
Gebr. Kaffee
1/4 Pfund 11.—
Sultaninen
1/4 Pfund 8.50
Korinthen
1/4 Pfund 4.50
Rosinen
1/4 Pfund 6.—
Zucker, Margarine
usw. zu den billigsten
Tagespreisen.
Fritz Christmann
Seckenstraße 28.

Chaiselongueneu, verstellbar, sehr
preiswert zu verkaufen.
Klein,
Coulstraße 3. 1. St.

**Firma
Adolf Harth**

**Schweineeschmalz
Margarine**

in 1/2-Pfd.-Paketten,
ungesalzen, ff. Qualität
(Butter-Ersatz),

**Zucker
Weizenmehl**

(blütenweißes Konfektmehl),

**Sultaninen
Rosinen, Korinthen
Haselnußkerne**

(Ersatz für teure Mandeln)

alles zu billigsten
Tagespreisen.

Baumkerzen

nur noch kleiner Vorrat 1326

Stück **25** Pfg.

in Kartons zu 30 Stk.

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Für Wiederverkäufer!

**Keks - Schokolade
Zuckerwaren**
Emanuel Haas

Moritzstraße 50.

Telephon 2049.

Grammophon-Reparaturen, Platten, alle Schläger.
Kauf, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

Immer noch — unerreicht
in Qualität und Ausstattung
empfiehlt die Pfaff-Niederlage
Carl Kreidel

Marktsstraße 10
gegenüber dem Rathaus.
Telephon 2765.

**Elektrische
Christbaum-Beleuchtungen**
auch leihweise abzugeben.
F. Dofflein, Installationswerk, Friedrichstr. 53.

Kunstgewerbehaus Rohr

49 Taunusstraße 49.

10—1 und 3—7 Uhr

Restbestände der Konkursmasse
zu jedem annehmbaren Preise.

Prachtvollste Geschenkartikel!

Gelegenheitskauf!

Reparierte Autodecken, neue Auto-
schläuche, 130 Stück gut erhaltene
amerik. Drahtwulstdecken, Fahrrad-
artikel, Solinger Scheren, 50 Kisten
französ. Stearinkerzen „Fournier“,
100 Kisten engl. Kerzen „Bull's Eye“,
1500 Kilo französ. Clchorie

greifbar am Lager **Comptoir General,**
Wiesbaden, Dotzheimer Str. 105.
Telephon 5010.

Korbmöbelpraktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt
Hirt, Bleichstraße 23, I.

**Arrak, Rum,
Weinbrand,**

sowie Rotwein,
Arrak- und Rum-
Punsch offeriert**L. Haßler & Sohn**Weinhandel.
Detail-Verkauf:
4 Frankensstraße 4
Telephon 1852.**La Baumlichte**Kiste mit 50 Kart. 2.30.—
Stück 20 P. pennig
Kart. m. 30 Stück **4.90**
Drog. Backe, Taunusstr. 5.

Pelze!
Passende Weihnachts-Geschenke!

Alaska-Füchse, Kreuz-Füchse, mod.
Formen in: Skunks, amerikanisch.
Opossum, Nutria, Hermine usw.
zu noch sehr günstigen Preisen.

A. Gilberg, Kürschner
Vorchstraße 6, 2.

China Gegenstände als: Möbel,
Bronzen, Porzellan, Elfen-
bein, Schildpatt u. Silber
einschließlich
und **Antiquitäten** kauft
Japan Selma Weinrich
Tel. 842. Wilhelmstr. 60.

Wir bieten Ihnen zu Weihnachten
halbfertige Roben
in Tuch und Cheviot
bestickt, verschiedene Farben, zu billigen Preisen.
Textil-Versandhaus R. Kopf
Moritzstraße 15, 3. Moritzstraße 15, 3.

Schon seit „Großmutter's Zeiten“
ist der Kristall- und Porzellan-
schrank der Stolz der Familie.
Schenkt daher
Kristall u. Porzellan
zu Weihnachten!!
M. STILLGER,
ältestes Kristall-Porzellan-Spezial-Haus
Käfergasse 16.

Festtags-Kaffee!

Von meinen frischgebrannten Kaffeequalitäten empfehle ich als

besonders vorteilhaft

1 Pfd. M. 42.—, 45.— und 48.—

Billigere Qualitäten von M. 36.— per Pfd. an

Eigene Kaffee-Rösterei modernsten Systems.

Reinhard Götzel, Riedelberg 2.

Ede Schwab 6.

Schnell & Schöb, Helenenstr. 28.

empfehlen

Weißtraut 115.— M.

Rottraut 180.— M.

Zwiebeln 125.— M.

sowie gute Speisefartoffeln

nur gemüßweise!

Achtung! Achtung!

Hier schaut herGroße Gelegenheitsläufe in getragenen
Schuhen u. Stiefeln aller Art.
getragene, moderne Hajo 6.
in großer Auswahl Schnürriemen
Crems, Einlegesohlen, Polierstoffe
alles billig abzugeben.
Schuster, Riedelstraße 4.